

Der heute das Ave der Engel sang

T.: nach "Herz-Mariä-Blüthen", Band 3, Würzburg 1876

M.: Birgittenkonvent Altomünster 2026

Der heu - te das A - ve der En - gel sang, wer möch - te sie heu - te nicht
grü - ßen? Und mit ihr den Na - men der mit - er - klang, den
Hei - lan - des - na - men, den sü - ßen? Wer soll - te des Hei - lan - des
Mut - ter sein? Wen grüßt der En - gel, der will's Gott ver - leih'n.

2. Ich sehe umflossen von himmlischem Glanz
den Boten, ich höre sein Grüßen.
Es fließet die Falte des Lichtgewands
hinab zu des Erzengels Füßen.
Sein Auge so strahlend, sein Auge ruht
voll Ehrfurcht auf der Jungfrau rein und gut.
3. Ich sehe die Jungfrau, ich sehe sie knie'n,
erstaunt ob dem himmlischen Grüßen.
Was mag wohl ihr durch ihre Seele zieh'n –
welch' Heil mag darein sich ergießen?
Sie staunet, sie fragt und bescheid't sich gern,
es möge gescheh'n; ich bin die Magd des Herrn.
4. Ich sehe die Taube, ausstrahlend ihr Licht;
o laßt uns anbetend begrüßen
den göttlichen Geist, der das "Werde" spricht,
dem der Allmacht Wunder entsprießen,
und mit anbetend das göttlich' Wort
das Mensch ward durch die Jungfrau uns zum Hort.

5. O Jungfrau, o Mutter, o Gottesbraut!
vernimmst du auch unser Grüßen?
Es ist nicht vom Himmel, kein Engellaut,
es ist von uns Sündern die büßen,
von Pilgern, die wallen mit müdem Fuß
zum Heil, das uns verhieß des Engels Gruß.
6. Es ist so bedrückend die Not der Zeit,
wenn wir begegnen und grüßen,
so klagen wir Pilger gern unser Leid,
das heut' wir durchwandern noch müssen.
O Mutter, wo wird bald ein Ende sein?
Wer wird dem Reiche Jesu Schutz verleih'n?
7. Gewiß, du jungfräuliches, süßes Herz,
du hörst und erwidert das Grüßen,
und redest so tröstend zu unser'm Schmerz,
die englischen Worte, die süßen:
Wird Gott wohl ein Ding je unmöglich sein?
Wißt, seines Reiches wird kein Ende sein?